

RWE

Repowering von Windpark

[21.07.2026] RWE ersetzt im Windpark Rethen-Vordorf in Niedersachsen drei Altanlagen durch drei deutlich leistungsstärkere Windräder. Nach dem Zuschlag der Bundesnetzagentur soll das Repowering die Erzeugungskapazität vervierfachen und den Ausbau der Windenergie am bestehenden Standort voranbringen.

[RWE](#) will den Windpark Rethen-Vordorf im niedersächsischen [Landkreis Gifhorn](#) umfassend modernisieren und dabei drei bestehende Windenergieanlagen durch drei neue Anlagen ersetzen. Wie RWE mitteilt, hat das Unternehmen dafür in der jüngsten Ausschreibung der Bundesnetzagentur für Windenergie an Land den Zuschlag erhalten.

Das Repowering erhöht die installierte Leistung des Standorts von bisher 5,4 auf künftig 21 Megawatt. Nach Angaben des Unternehmens kann der modernisierte Windpark rechnerisch rund 17.000 Haushalte mit Strom versorgen. Die Bauarbeiten sollen in Kürze beginnen, die Inbetriebnahme ist für Ende 2027 vorgesehen.

RWE sieht in dem Projekt ein Beispiel für das Potenzial des Repowerings. „Gleiche Anlagenanzahl, aber vierfache Kapazität. Hier im niedersächsischen Rethen-Vordorf liefern wir künftig mehr Leistung am selben Standort. Das zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in der Modernisierung älterer Windparks steckt“, sagt Sopna Sury, CEO RWE Renewables Europe & Australia.

Nach Unternehmensangaben profitieren auch die umliegenden Gemeinden finanziell. Einschließlich der im niedersächsischen Beteiligungsgesetz vorgesehenen Zahlung von 0,1 Cent je erzeugter Kilowattstunde will RWE insgesamt 0,3 Cent pro Kilowattstunde an die Kommunen und lokale Projekte zahlen. Das entspreche jährlichen Einnahmen von bis zu 165.000 Euro.

(th)

Stichwörter: Windenergie, RWE, Kreis Gifhorn, Repowering